

B111 OU Wolgast – Biotoptypenbeschreibung

Kurzbeschreibung der Biotoptypen, sofern sich Änderungen beim Hauptcode bzw. Nebencode ergeben haben.

Zur besseren Zuordnung wurde für Spalte „Nr.“ entsprechend der farblichen Codierung des Plausibilisierungsergebnisses eingefärbt:

Plausibilisierungsergebnis 2016	Legende ArcGIS
Änderung des Biotoptyps (Änderung Flächengröße und/oder des Biotoptyps) ohne Auswirkung auf E/A-Bilanz (außerhalb der Wirkzonen)	2
Änderung der Flächengröße mit Auswirkung auf die E/A-Bilanz (Flächenverlust, WZ I, WZ II)	3
Änderung des Biotoptyps mit Auswirkung auf die E/A-Bilanz (Flächenverlust, WZ I, WZ II) <u>Wertzuweisung im LBP erforderlich</u>	4

Nr.	Kurzbeschreibung
2	Innerhalb der Flächenabgrenzung ist der Nebencode OVU nicht vorhanden. Der Nebencode wurde daher gestrichen
9	Eine Mahd der Fläche ist nicht erkennbar; es handelt sich um eine Wiesenbrache, die zunehmend ruderalisiert. Darüber hinaus wird die Fläche als Motocross-Strecke genutzt (Parcours aus Reifen, Betonrohre u. ä.). Folgende Pflanzenarten prägen die Fläche: <i>Alopecurus pratensis</i> , <i>Arrhenatherum elatius</i> , <i>Calamagrostis epigejos</i> , <i>Glechoma hederacea</i> , <i>Holcus lanatus</i> , <i>Plantago lanceolata</i> , <i>Urtica dioica</i>
20 20a	Änderung des Hauptcodes. Eine Änderung des Arteninventars ist nicht gegeben. Die Ausprägung des Biotoptyps entsprach jedoch nicht der Beschreibung der aktuellen Kartieranleitung (LUNG MV 2013), so dass hier eine Änderung des Biotoptyps vorgenommen wurde.
70	Auf dem ehemaligen Ruderalstandort wurde eine Solaranlage errichtet. Durch die regelmäßige Pflege des Standortes befindet sich hier ein artenarmer Zierrasen. In den Randbereichen ist stellenweise eine ruderale Staudenflur vorhanden.
82	Die Freilichtbühne wurde auf dieser Fläche zurückgebaut. Die Fläche unterliegt derzeit keiner Nutzung sodass sich eine Ruderalflur mit stellenweise ruderalisiertem Sandmagerrasen befindet. Ausprägung wie Nr. 80 ohne Gehölze
82a	Die Siedlungshecke wurde von den Flächen 82 und 90 abgegrenzt. Sie besteht aus <i>Betula pendula</i> , <i>Acer pseudoplatanus</i> und <i>Picea abies</i> .
84 a	Innerhalb des Robinienbestandes konnte keine Waldwiese mehr festgestellt werden, sodass der Nebencode gestrichen wurde.
85	Die Sukzession ist an diesem Standort weiter vorangeschritten, sodass die Kriterien für einen ruderalisierten Sandmagerrasen nicht mehr gegeben sind. An dessen Stelle hat sich vornehmlich eine Ruderale Staudenflur entwickelt. Der Nebencode WVT (Vorwald) wurde durch Ruderalen Kriechrasen sowie nicht versiegelter Wirtschaftsweg ergänzt. Es sind vor allem Ruderalarten wie <i>Urtica dioica</i> , <i>Calamagrostis epigejos</i> , <i>Rubus caesius</i> oder <i>Tanacetum vulgare</i> die den Standort prägen
94	Es wurde der versiegelte Fuß- und Radweg (OVF) als Nebencode ergänzt b zw. auch die Flächenabgrenzung angepasst.
99	Neben der Anpassung der Flächenabgrenzung wurde der Nebencode geändert. Durch die regelmäßige Mahd hat sich im Bereich der Nebenanlage der Straße zunehmend ein artenarmer Zierrasen

- Biotoptypenbeschreibung -

Nr.	Kurzbeschreibung
	entwickelt.
99a	Aus der Fläche Nr. 99 wurde eine Gehölzgruppe abgegrenzt. Sie besteht aus vorwiegend heimischen Gehölzen (<i>Populus tremula</i> und <i>Acer spec.</i>)
111a,b	Im Bereich der Peenewerft wurden Röhrichtbestände abgegrenzt. Die Ausprägung ähnelt den Flächen Nr. 111 und 128
113	Typische Arten des Sandmagerrasen sind auf dieser Fläche deutlich unter 50 % vorhanden, sodass die Einstufung in TMD nicht mehr möglich ist (vgl. Kartieranleitung LUNG MV 2013). Die Fläche wird vor allem durch <i>Urtica dioica</i> und <i>Calamagrostis epigejos</i> geprägt. Der bei der Erstkartierung erwähnte Gehölzaufwuchs sowie versiegelte Flächen mit Spontanvegetation sind weiterhin vorhanden.
114	Die Fläche wurde verkleinert, sodass sie nun nicht mehr in der WZ II ist. Kleinflächig sind in dem ruderalisierten Sandmagerrasen offene Sandflächen zu finden, auf der sich eine Silbergrasflur entwickelt hat (Charakterart <i>Corynephorus canescens</i>). Der Biotoptyp TPS wurde daher als Nebencode ergänzt
114a	Innerhalb der Flächenabgrenzung befindet sich ein unbefestigter Weg (Sandweg), der als Nebencode OVU mit aufgeführt wird.
114b	Aufgrund der fortgeschrittenen Sukzession wurde diese Fläche von Nr. 114 abgegrenzt und als eigenständiger Biotoptyp ausgewiesen. Es handelt sich um einen Laubholzbestand mit heimischen und nicht heimischen Baumarten (u.a. <i>Betula pendula</i> , <i>Quercus robur</i> , <i>Acer platanoides</i> , <i>Robinia pseudoacacia</i>) sowie ruderalem Kriechrasen (<i>Calamagrostis epigejos</i> , <i>Rubus caesius</i>)
148	Bei der Fläche handelt es sich um einen Böschungsbereich, der sich zwischen Straße und Acker befindet. Die Böschung ist geprägt durch nitrophytische Hochstauden. Vereinzelt sind Gehölze (u.a. <i>Sambucus nigra</i> , <i>Crataegus monogyna</i>) vorhanden. Die Ausprägung der Gehölze entspricht nicht (mehr) dem Biotoptyp „Junge Feldhecke“. Es handelt sich hierbei um eine typische Ruderalflur der Böschungsbereiche im Straßenraum.
151a	Das Intensivgrünland wurde aus der Ackerfläche (Nr. 151) abgegrenzt. Es handelt sich um Saatgrasland mit hauptsächlich <i>Lolium perenne</i> .
158	Arten des Sandmagerrasen konnten an diesem Standort nicht gefunden werden, sodass der Nebencode TMD gestrichen wurde. Es handelt sich demnach ausschließlich um eine Ruderale Staudenflur.
161	Anstelle der Pioniervegetation mit offener Sandfläche hat sich ein ruderalisierter Sandmagerrasen entwickelt. Die Ausprägung ist ähnlich wie bei Biotop Nr. 3
163a	Innerhalb der ehemaligen Abgrenzung des Biotoptyps Nr. 163 „Kiefernmischwald trockener bis frischer Standorte“ wurde ein Holzeinschlag vorgenommen, sodass die Fläche als Kahlschlag abgegrenzt wurde. Die Schlagflur ist geprägt von einer Ruderalflur sowie von Jungaufwuchs von <i>Quercus robur</i> , <i>Betula pendula</i> und <i>Prunus serotina</i> .
164a	Ruderalflur zwischen Siedlungsfläche und Acker. Ausprägung ist ähnlich Biotop-Nr. 17, vereinzelt mit Holunder-Gebüsch (<i>Sambucus nigra</i>).
166	Die ursprüngliche Fläche hat sich durch Nutzung als Acker deutlich verkleinert und beschränkt sich auf den eingezäunten Bereich. Auf der Fläche befindet sich eine Ruderalvegetation (Kriechrasen sowie Nitrophile Hochstauden). Die Ausprägung ähnelt dem Biotoptyp Nr. 19.
166a	Die Fläche war zuvor Bestandteil des Biotopkomplexes des ehemaligen Biotops Nr. 166. Die Brachfläche des ehemaligen Flugplatzes (Betonfläche) wurde hier abgegrenzt.
168a	Innerhalb dieser Abgrenzung erfolgt eine ackerbauliche Nutzung.
171	Falsche Zuordnung des Biotoptyps: Die Baumreihe liegt nicht an einem Verkehrsweg, sodass es sich laut Kartieranleitung (LUNG MV 2013) um „Nicht Verkehrswege begleitende Baumreihe (BRN)“ handelt.
173	Da Teilbereiche der Tierproduktionsanlage nicht mehr genutzt werden (Brachflächen), wurde der Nebencode OBD ergänzt.
187a	Ein Teilbereich des ehemaligen großen Ackerschlags unterliegt seit längerem keiner Nutzung, sodass sich neben einer Ruderalflur bereits vereinzelt ein Aufwuchs von Birken (<i>Betula pendula</i>) auf dieser Fläche eingestellt hat.
187 b,c,d	Der ehemals große Ackerschlag (Sandacker, Nr. 187) unterliegt in einigen Bereichen derzeit keiner Nutzung. Die Flächen wurden als Ackerbrachen mit Magerkeitszeigern abgegrenzt. Folgende Arten

- Biotoptypenbeschreibung-

Nr.	Kurzbeschreibung
	befinden sich u.a. auf den Flächen: <i>Tanacetum vulgare</i> , <i>Trifolium arvense</i> , <i>Rumex acetosella</i> , <i>Plantago lanceolata</i> , <i>Plantago major</i> , <i>Artemisia vulgaris</i> , <i>Hypochaeris radicata</i> , <i>Poa annua</i> , <i>Matricaria chamomilla</i> , <i>Achillea millefolium</i> , <i>Trifolium repens</i> , <i>Taraxacum spec.</i>
187e	In den Randbereichen des Ackers sind stellenweise ruderale Staudenfluren vorhanden, die als Nebencode ergänzt wurden.
190a	Ausprägung wie 22 a-f; Die Fläche war bereits im Bestands- und Konfliktplan abgegrenzt, es fehlte jedoch eine Zuordnung eines Biotoptyps.
194	Ausprägung wie 22 a-f
196	Die ruderale Staudenflur wurde als Nebencode ergänzt. Nitrophile Arten, die bereits bei der Erstkartierung vermerkt wurden, treten zahlreicher auf (besonders in den Randbereichen/Nutzungsgrenzen)
204a	Die Fläche zwischen Radweg und Acker hatte im Bestandsplan keine Zuordnung. Sie wurde als Ruderalflur abgegrenzt. Die Ausprägung entspricht weitestgehend der Biotop-Nr. 17
217	Die Strauchhecke mit Überschildung befindet sich auf dem inaktiven Moränenkliff. Als Hauptcode wird das Kliff eingesetzt, die Hecke wird weiterhin als Nebencode geführt.
224	Auf dem ehemaligen Sandacker hat sich ein ruderalisierter Sandmagerrasen entwickelt. Ausprägung wie bei Biotop-Nr. 114a (ohne OVU)